



ARBEITSVERHÄLTNISSE IM BIBLIOTHEKSWESEN

WIE PREKÄR / ATYPISCH SIND SIE?

TEIL 1 - PRÄSENTATIONEN



VÖB-AG PREKÄRE ARBEITSVERHÄLTNISSE IM BIBLIOTHEKSWESEN

ENTSTEHUNG UND ZIELSETZUNG



ENTSTEHUNG UND ZIELSETZUNG 1

- **Frühjahr/ Sommer 2015:**
 - **Unzufriedenheit mit der aktuellen beruflichen Situation im österreichischen Bibliothekswesen – v.a. mit zahlreichen Befristungen und Gehaltsniveau – wurde in den vergangenen Jahren immer wieder punktuell geäußert**
 - **Konkreter Auslöser war eine Stellenausschreibung der ÖNB – für eine inhaltlich anspruchsvolle Vollzeitstelle mit fachlicher bibliothekarischer Qualifikation wurde ein Einstiegsgehalt von etwa € 1.650,- (brutto/Monat) geboten**
 - **Daraufhin folgte ein intensiver Meinungsaustausch über die VÖB-Mailingliste, bei dem zahlreiche KollegInnen sich zu dem Problem austauschten und der Wunsch geäußert wurde, dem Thema beim darauffolgenden Bibliothekartag eine größere Öffentlichkeit zu bieten**

ENTSTEHUNG UND ZIELSETZUNG 2

- **Österreichischer Bibliothekartag 2015, Wien**
 - **Am 17. September 2015 fand im Rahmen des Themenbereichs „Berufsbild im Wandel“ eine Podiumsdiskussion mit dem Titel „Ich bin so frei – prekäre Arbeitsverhältnisse im Bibliothekswesen“ statt**
 - **Moderatorin war Monika Bargmann, Podiumsgäste waren Beate Neunteufel-Zechner, Nikolaus Hamann und Werner Schlacher**
 - **In der anschließenden Publikumsdiskussion wurden tw. mit persönlichen Erfahrungsberichten die Kernprobleme der aktuellen Beschäftigungssituation deutlich gemacht**

ENTSTEHUNG UND ZIELSETZUNG 3

- **VÖB – Beschluss der Gründung einer Arbeitsgruppe**
 - **Am 21. September 2015 wurde bekanntgegeben, dass das neu gewählte Präsidium der VÖB in seiner ersten Sitzung die Einrichtung einer offenen Arbeitsgruppe beschlossen hat. Betroffene und Interessierte sollen sich fundiert und längerfristig mit dem Thema auseinandersetzen, um konkrete Handlungsstrategien und Maßnahmen erarbeiten zu können**

- **VÖB – Call for Action**
 - **Am 23. September 2015 wurden über VÖBBlog und VÖB-Mailingliste v.a. Kolleginnen und Kollegen, die aktiv im Bibliothekswesen tätig sind und/oder eine Bibliotheksausbildung absolviert haben, eingeladen, sich für die Mitarbeit in der offenen Arbeitsgruppe zu melden**

ENTSTEHUNG UND ZIELSETZUNG 4

■ AG Prekäre Arbeitsverhältnisse im Bibliothekswesen

- 13. Januar 2016: Konstituierende Sitzung
- Drei weitere Sitzungen bis dato: Juni und September 2016, Juni 2017
- Anzahl der ständigen TeilnehmerInnen: 12, weitere 3 KollegInnen brachten sich punktuell ein
- Details dazu (Protokolle und Tätigkeitsbericht) siehe

<http://www.univie.ac.at/voeb/kommissionen/ag-prekaere-arbeitsverhaeltnisse-im-bibliothekswesen/>

■ Durch die Teilnehmenden definierte Aufgaben für den Zeitraum 2016/17:

- Begriffsdefinition prekär/ atypisch
- Statistische Erhebung zum bibliothekarischen Arbeitsmarkt
- Nach Vorliegen dieser Daten sollen u.a. Themen wie Berufsbild, Ausbildung, Karriere im Bibliothekswesen, Kollektivvertrag, Konsequenzen der Fluktuation behandelt werden

VÖB-AG PREKÄRE ARBEITSVERHÄLTNISSE IM BIBLIOTHEKSWESEN

PREKÄRE/ ATYPISCHE ARBEIT –

WAS IST DARUNTER ZU VERSTEHEN?



PREKÄR/ ATYPISCH 1

- **Normalarbeitsverhältnis:**

Unbefristetes Vollzeitarbeitsverhältnis (i.d.R. mind. 36h/Woche), vollständig in die sozialen Sicherungssysteme integriert, weist eine Identität von Arbeits- und Beschäftigungsverhältnis auf (=keine Leiharbeit), ArbeitnehmerIn ist gegenüber ArbeitgeberIn weisungsgebunden (*vergl. Gabler Wirtschaftslexikon*)

- **Atypisches Arbeitsverhältnis:**

Teilzeitbeschäftigung, geringfügige Beschäftigung (Sonderform der Teilzeitbeschäftigung, monatliches Einkommen unter der Geringfügigkeitsgrenze, i.d.R. max. 12h/Woche), befristetes Arbeitsverhältnis (unabhängig von der Anzahl der Arbeitsstunden/Woche), Leiharbeit; in zahlreichen Definitionen und Statistiken fallen auch EPU (Ein-Personen-Unternehmen, Selbständige ohne MitarbeiterInnen) in diese Kategorie

PREKÄR/ ATYPISCH 2

- **Prekarität – Kriterien zur Abgrenzung:**
 - **Substanzsicherndes Einkommen (Existenzminimum):** das Lohneinkommen soll mindestens zwei Drittel des Medianlohns betragen, um nicht als „Working Poor“ eingestuft zu werden
 - **Beschäftigungsstabilität:** atypische Beschäftigung soll die Option auf eine kontinuierliche Erwerbstätigkeit beinhalten, um nicht als prekär zu gelten
 - **Beschäftigungsfähigkeit:** atypisch Beschäftigte müssen beim Zugang zu betrieblicher und beruflicher Weiterbildung und zu gesundheitsfördernden betrieblichen Maßnahmen mit KollegInnen in Normalarbeitsverhältnissen gleichgestellt sein, um die Möglichkeit einer zukünftigen Teilhabe am nicht-atypischen Arbeitsmarkt zu gewährleisten
 - **Vollständige Integration in die sozialen Sicherungssysteme:** vor allem geringe Beiträge zum Pensionskonto haben langfristige prekäre Folgen (Altersarmut)
(*vergl. Gabler Wirtschaftslexion*)

PREKÄR/ ATYPISCH 3

STATISTISCHES – ÖSTERREICH 1

Mittlere Bruttojahreseinkommen nach sozialer Stellung und Geschlecht 2015

Soziale Stellung	Alle unselbstständig Erwerbstätigen		Ganzjährig Vollzeit	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Arbeiterinnen/Arbeiter	11.041	25.556	23.778	33.843
Angestellte	22.718	44.181	36.378	54.643
Vertragsbedienstete	29.330	37.854	37.994	40.671
Beamtinnen/Beamte	52.217	54.927	56.827	55.403
Gesamt	20.334	33.012	35.023	42.364

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

PREKÄR/ ATYPISCH 4

STATISTISCHES – ÖSTERREICH 2

- **Medianeinkommen Österreich 2015 (jeweils Brutto/Jahr):**
 - **Männer: € 33.012,-**
 - **Frauen: € 20.334,- → das sind knapp 62%**
 - **Generell: € 26.678,-**
- **Grenze zur Prekarität:**
 - **€ 17.785,- (Brutto/Jahr)**
 - **Entspricht ca. € 1.270,-/Monat brutto oder**
 - **€ 1.075,-/Monat netto!**

PREKÄR/ ATYPISCH 5

STATISTISCHES – ÖSTERREICH 2

Beschäftigungskategorien unselbständig Erwerbstätiger 2005-2015

Tabelle 1

Geschlecht und Beschäftigungskategorien	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	± 2008/2015	
	in 1.000											in 1.000	in %
Insgesamt	3.262,2	3.326,9	3.386,6	3.453,3	3.439,1	3.462,0	3.514,5	3.550,6	3.563,0	3.566,3	3.609,2	156,0	4,5
Normalarbeitsverhältnis ¹⁾	2.376,5	2.402,8	2.447,9	2.471,3	2.416,3	2.404,4	2.432,3	2.431,7	2.419,1	2.386,1	2.398,8	-72,5	-2,9
Atypisch													
ausschließliche Teilzeit ²⁾	527,3	558,7	562,5	580,4	620,3	637,2	647,8	682,2	705,9	722,5	747,0	166,7	28,7
Sonstige Formen ³⁾	358,5	365,5	376,2	401,5	402,5	420,4	434,5	436,8	438,0	457,7	463,3	61,8	15,4
Männer	1.737,7	1.769,2	1.805,8	1.825,8	1.796,5	1.802,7	1.826,2	1.837,9	1.841,4	1.832,6	1.857,9	32,1	1,8
Normalarbeitsverhältnis ¹⁾	1.532,6	1.561,5	1.596,1	1.597,6	1.559,0	1.553,7	1.570,7	1.580,9	1.564,7	1.547,6	1.560,8	-36,8	-2,3
Atypisch													
ausschließliche Teilzeit ²⁾	55,1	59,2	55,7	61,8	71,7	71,8	73,7	81,6	92,6	92,1	98,1	36,3	58,8
Sonstige Formen ³⁾	149,9	148,5	153,9	166,4	165,8	177,1	181,9	175,4	184,2	193,0	199,0	32,5	19,6
Frauen	1.524,5	1.557,7	1.580,8	1.627,4	1.642,6	1.659,3	1.688,3	1.712,7	1.721,5	1.733,7	1.751,3	123,9	7,6
Normalarbeitsverhältnis ¹⁾	843,9	841,2	851,7	873,7	857,3	850,7	861,6	850,8	854,4	838,5	838,0	-35,7	-4,1
Atypisch													
ausschließliche Teilzeit ²⁾	472,1	499,5	506,8	518,6	548,6	565,3	574,1	600,6	613,3	630,4	648,9	130,3	25,1
Sonstige Formen ³⁾	208,5	217,0	222,2	235,1	236,7	243,2	252,6	261,3	253,8	264,7	264,4	29,3	12,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung (Jahresdurchschnitt über alle Wochen). - Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienstler. - Neue Hochrechnung ab 4. Quartal 2014; Werte bis 2004 zurück revidiert. - 1) Unbefristete Anstellung auf Vollzeitbasis (und keine Leiharbeit oder freier Dienstvertrag). - 2) Alle unselbständig Erwerbstätigen, die ausschließlich aufgrund ihrer Teilzeiterwerbstätigkeit (ab 12h/Woche) als atypisch beschäftigt gelten. - 3) Vollzeit- oder Teilzeiterwerbstätige auf die zumindest eine atypische Beschäftigungsform (Teilzeit unter 12h/Woche, Befristung, Leih- bzw. Zeitarbeitsverhältnis, freier Dienstvertrag) zutrifft.

→ Normalarbeitsverhältnisse stellen den abnehmenden Regelfall dar (-2,9%), während atypische Erwerbsformen den zunehmenden Ausnahmefall darstellen (bei Frauen sogar für 52%!).

VÖB-AG PREKÄRE ARBEITSVERHÄLTNISSE IM BIBLIOTHEKSWESEN

WIE PREKÄR/ ATYPISCH SIND SIE? – DIE UMFRAGE



DIE UMFRAGE - ZIELE

- **Zielsetzungen:**
 - **Atypische Beschäftigung quantifizierbar machen – Fragen nach Geringfügigkeit, Teilzeit, Befristung**
 - **Gefahren der Prekarisierung erkennen – Fragen nach Einkommen, Möglichkeiten der Teilnahme an Weiterbildung, Integration in betriebliche Abläufe und Informationsflüsse, Berücksichtigung bei Gratifikationen, berufliche Perspektive, Zufriedenheit mit der Tätigkeit...**
 - **Mögliche Ansatzpunkte für Maßnahmen erkennen – Fragen zur Ausbildung, zum Berufseinstieg, Differenz tatsächliche und Wunscharbeitszeit, Unterschied zwischen Arbeitszeit lt. Vertrag und tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden, Wünsche an die berufliche Zukunft...**

DIE UMFRAGE - VORGEHEN

- Die Mitglieder der AG liefern den Entwurf mit Themenkomplexen und tw. vorformulierten Fragestellungen, zudem wird der Anforderungskatalog für die Durchführung der Umfrage erstellt
- 4 renommierte und fachlich einschlägig kompetente Marktforschungsinstitute werden eingeladen, entsprechend den Vorgaben Angebote zu legen
- Diese 4 Angebote werden im VÖB-Vorstand präsentiert, der verfügbare finanzielle Rahmen wird fixiert
- Die Mitglieder der AG evaluieren die Angebote und geben Punktwertungen ab
- Im Februar 2017 wird Das Österreichische Gallup Institut mit der Durchführung beauftragt
- Im März und April wird der erstellte Fragebogen sowohl durch die Mitglieder der AG als auch mit Unterstützung einer Pretest-Gruppe (KollegInnen, die nicht Teil der AG sind) laufend verfeinert und präzisiert

DIE UMFRAGE – DURCHFÜHRUNG, ERGEBNISSE

- **Zeitraum für die Teilnahme: 4.-21.Mai 2017**
- **Um einen möglichst großen Kreis an UmfrageteilnehmerInnen anzusprechen, wurden folgende Kanäle für die Bewerbung/ Einladung zur Teilnahme genutzt: VÖB Mailingliste, VÖBBlog, BVÖ-Bibmail, ULG-AbsolventInnen der letzten 5 Jahrgänge (via ausbildende Einrichtungen), Uni-Bibliotheksleitungen (via UBIFO, mit Bitte um Verteilung in den Einrichtungen), ABI-Facebookgruppe, Kribibi, bibgender-Liste, FE- und SE-Listen, alle PretesterInnen mit Bitte um Weiterverbreitung im Schneeballsystem**
- **19.06.2017: Präsentation der Ergebnisse in Kurzfassung für VÖB-Präsidium und VÖB-Vorstand, danach umfassende Ergebnispräsentation und -diskussion durch Günter Haunlieb/Gallup für die Mitglieder der AG sowie Gäste aus dem VÖB-Vorstand**
- **Geplant Q4/2017: nächstes Treffen der AG, Entscheidung über weiteres Vorgehen**



ARBEITSVERHÄLTNISS IM BIBLIOTHEKSWESEN

WIE PREKÄR / ATYPISCH SIND SIE?
TEIL 2 - DISKUSSION



VÖB-AG PREKÄRE ARBEITSVERHÄLTNISSE IM BIBLIOTHEKSWESEN

DISKUSSION DER ERGEBNISSE, MÖGLICHE HANDLUNGSFELDER /
FRAGESTELLUNGEN

